



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

Int. Cl.³: E 06 B

3/46

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978



PATENTSCHRIFT A5

11

638 863

21 Gesuchsnummer: 6265/79

22 Anmeldungsdatum: 04.07.1979

30 Priorität(en): 06.07.1978 DE U/7820308

24 Patent erteilt: 14.10.1983

45 Patentschrift
veröffentlicht: 14.10.1983

73 Inhaber:
ONI-Metallwarenfabriken Günter & Co., Vlotho
(DE)

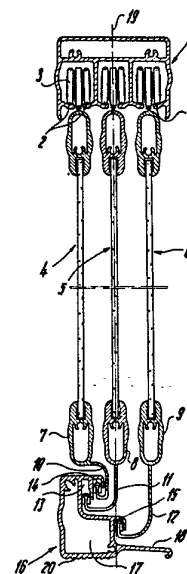
72 Erfinder:
Karl-Heinz Bublitz, Vlotho (DE)

74 Vertreter:
Patentanwaltsbureau Isler & Schmid, Zürich

54 Duschkabine-schiebetür.

57 Die Schiebetür weist einen Blendrahmen mit einem oberen Profil (1) auf, in dem Führungsbahnen (2) für Rollen (3) vorgesehen sind, an denen die drei Schiebeflügel (4, 5, 6) hängen. Der untere Blendrahmenholm (16) weist ein Hohlkammerprofil (17) auf, das Führungsnuten (13, 14, 15) für die an den unteren Holmen (7, 8, 9) befestigten Stege (10, 11, 12) aufweist. Ferner ist am Hohlkammerprofil (17) eine von der Mittelebene (19) nach aussen verlaufende Profilleiste (18) angeordnet.

Die Profilleiste (18) ermöglicht eine leichte Anpassung des unteren Blendrahmenholms (16) an die Wand der Duschwanne und erleichtert die Abdichtung.



PATENTANSPRÜCHE

1. Duschkabine-schiebetür mit einem umlaufenden Blendrahmen und mindestens zwei Schiebetürflügeln, dadurch gekennzeichnet, dass der untere, horizontale Blendrahmenholm (16) ein bis in die vertikale Mittelebene (19) des Blendrahmens sich erstreckendes, mit Führungsstegen oder Führungsnuten (13, 14, 15) ausgerüstetes Hohlkammerprofil (17) aufweist, von dem eine, vom Bereich der Mittelebene nach innen verlaufende Profilleiste (18) ausgeht.

2. Duschkabine-schiebetür nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilleiste (18) in der Höhenlage des Bodens (20) des Hohlkammerprofils (17) vorgesehen ist.

3. Duschkabine-schiebetür nach Anspruch 1 oder 2, dadurch gekennzeichnet, dass die Profilleiste (18) eine über den grössten Teil ihrer Länge sich erstreckende Ausnehmung (21) aufweist, die von den Enden (22) der Profilleiste begrenzt ist.

4. Duschkabine-schiebetür nach einem der vorhergehenden Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass im Bereich des Übergangs der Ausnehmung (21) zu den Profilleistenenden (22) die Begrenzungskante der Ausnehmung bogenförmig verläuft.

Die Erfindung bezieht sich auf eine Duschkabine-schiebetür mit einem umlaufenden Blendrahmen und mindestens zwei Schiebetürflügeln.

Es ist bekannt, den unteren horizontalen Holm des Blendrahmens als Hohlkammerprofil auszubilden und mit Führungsnuten und Führungsstegen für die Schiebeflügel zu versehen.

Der untere horizontale Holm des Blendrahmens stützt sich auf dem Rand der Duschwanne ab, der im oberen Randbereich eine Profilierung aufweist, durch die ein Abfließen des Spritzwassers in die Duschwanne gewährleistet werden soll. Die Oberflächenprofilierung der Wandungen der Duschwanne vermeidet scharfe Kanten und weist im oberen Randbereich ein leichtes Gefälle zur Duschwanne hin auf.

Sofern auf den oberen Rand der Wandungen der Duschwanne der untere Holm des Blendrahmens aufgelegt wird, ergibt sich zwischen der unteren Begrenzungsfläche des Holms und der benachbart liegenden Fläche der Duschwanne ein spaltförmiger Raum, der mit einer Dichtungsmasse ausgefüllt werden muss. Je grösser die Bautiefe des Blendrahmenholms und je intensiver die Profilierung der Wandung der Duschwanne im oberen Randbereich ist, um so grösser ist der Raum, der mit der Dichtungsmasse ausgefüllt wird.

Der Erfindung liegt die Aufgabe zugrunde, eine Duschkabine-schiebetür der eingangs genannten Art so zu gestalten, dass der untere, horizontale Blendrahmenholm in einfacher Weise dem Randbereich der zugeordneten Wand der Duschwanne angepasst werden kann und der zwischen dem Blendrahmenholm und der zugeordneten Wandung der Duschwanne entstehende spaltförmige, mit einer Dichtungsmasse auszufüllende Raum klein ist.

Diese Aufgabe wird nach der Erfindung dadurch gelöst, dass der untere horizontale Blendrahmenholm ein bis in die vertikale Mittelebene des Blendrahmens sich erstreckendes, mit Führungsstegen oder Führungsnuten ausgerüstetes Hohlkammerprofil aufweist, von dem eine, vom Bereich der Mittelebene nach innen verlaufende Profilleiste ausgeht.

Bei einer vorteilhaften Ausführungsform der Erfindung ist die Profilleiste in der Höhenlage des Bodens des Hohlkammerprofils vorgesehen.

Durch die besondere Gestaltung des Blendrahmenholms nach der Erfindung entsteht zwischen dem Blendrahmenholm und der Wandung der Duschwanne nur ein kleiner spaltförmiger Raum, der in einfacher Weise mit einer Dichtungsmasse ausgefüllt werden kann.

Ein Ausführungsbeispiel der Erfindung ist in den Zeichnungen dargestellt und wird im folgenden beschrieben.

Es zeigen:

Fig. 1 eine mit drei Flügeln versehene Duschkabine-schiebetür, im Vertikalschnitt und

Fig. 2 den unteren Blendrahmenholm, auf der Wandung einer Duschwanne angeordnet.

Der Blendrahmen weist ein oberes horizontales Profil 1 auf, in dem Führungsbahnen 2 für Rollen 3 vorgesehen sind, an denen die Schiebeflügel 4, 5 und 6 aufgehängt sind.

Die Schiebeflügel weisen untere horizontale Holme 7, 8 und 9 auf, die mit den freien Kanten ihrer Stege 10, 11, 12 in Führungsnuten 13, 14, 15 des unteren horizontalen Blendrahmenholms 16 eingreifen. Dieser Holm 16 besteht aus einem Hohlkammerprofil 17 und einer Profilleiste 18. Das Hohlkammerprofil 17 erstreckt sich von aussen bis in den Bereich der Mittelebene 19 des Blendrahmens. In der Höhenlage des Bodens 20 des Hohlkammerprofils verläuft die Profilleiste 18, die sich in der Duschkabine nach innen erstreckt.

Aus der Fig. 2 ergibt sich, dass die Profilleiste 18 eine Ausnehmung 21 aufweist, die von den Enden 22 der Profilleiste 18 begrenzt wird. Die Profilleiste 18 ermöglicht es, den unteren horizontalen Holm des Blendrahmens mit der Oberflächenkontur der Wandung 23 der Duschwanne abzustimmen. Dem Hohlkammerprofil 17 ist eine weitgehend horizontale obere Begrenzungsfläche der Wandung 23 zugeordnet. Die Profilleiste 18 würde bei voller Bautiefe in einen Bereich der Oberflächenprofilierung der Wandung 23 ragen, der ein Gefälle zum Inneren der Duschwanne hin aufweist. Durch die gewählte Ausnehmung 21 der Profilleiste 18 ergibt sich eine optimale Anpassung der Profilleiste an die Oberflächenkonturen der Wandung, so dass zwischen der unteren Begrenzungsfläche des Holms und der oberen Begrenzungsfläche der Wandung nur ein kleiner spaltförmiger Raum entsteht, der mit einer Dichtungsmasse ausgefüllt werden muss.

Im Bereich des Übergangs der Ausnehmung 21 zu den Profilleistenenden 22 verläuft die Begrenzungskante der Ausnehmung 21 bogenförmig.

Aus der Fig. 2 ergibt sich, dass in der aufgezeigten Ecke der Duschwanne zwei stumpf zugeschnittene untere horizontale Blendrahmenholme 16 zusammenstossen, die über ein Eckverbindungsstück 24 untereinander verbunden sind.

